

Ringreiterverein Tetenbüll von 1905

Offiziell wurde der Ringreiterverein in Tetenbüll „erst“ 1905 gegründet. Er ist damit nach dem Boßelverein (Mannslüüd) der zweitälteste, aktive Verein der Gemeinde Tetenbüll.

Es ist jedoch erwiesen, dass das Ringreiten schon sehr viel früher aktiv in Tetenbüll betrieben wurde. Das Originalmanuskript einer Feldführerrede aus dem Jahre 1860 belegt, dass die Tradition des Ringreitens weit vor der Vereinsgründung gepflegt wurde. Seinerzeit hielt der damalige Feldführer Heinrich Hems diese Rede zum Abschluss des Kinderringreitens.

Jetzt lässt sich darüber spekulieren, ob das Kinderringreiten früher als das der Erwachsenen aktiv betrieben wurde. Das erscheint aber doch wenig wahrscheinlich. Eher kann man sich vorstellen, dass die Kinder erst später nach den Erwachsenen mit diesem Sport anfangen. Die These sei erlaubt, dass das Ringreiten in Tetenbüll spätestens Mitte des 19. Jahrhunderts organisiert, aber noch nicht auf offizieller Vereinsebene aktiv betrieben wurde.

Da die Ringreiter zwangsläufig immer auf dem hohen Ross sitzen und damit den Überblick haben, machen sie den Boßlern den Rang des ältesten Vereins Tetenbülls in keiner Weise streitig. Es sei denn, es findet sich doch noch irgendwo ein Beweis dafür, dass die Ringreiter doch die „Ältesten“ sind. Die Beweissuche ist hiermit eröffnet! Aber die Boßler haben schon im Vorfeld mit Verweis auf die Boßelrolle von 1827 gekontert.

Erfolge müssen gefeiert werden!

Eins können die Tetenbüller Ringreiter auf jeden Fall für sich in Anspruch nehmen: Sie sind die Meister im Feiern schlechthin! Und das sei ihnen auch gegönnt, wenngleich einige ihrer ganz großen Erfolge schon etwas zurückliegen. Der Schriftsteller Siegfried Lenz hat einmal gesagt: "Woran man sich erinnert, das wird nicht vergessen." Und so schwelgen auch unsere Ringreiter in ihren Erfolgserinnerungen, ganz wie der HSV-Fan von den tollen 80-er Jahren.

Zum Abschluss: Es ist klar ersichtlich, dass die Ringreiter in Tetenbüll ein reges Vereinsleben pflegen. Der Verein nimmt an allen überregionalen Veranstaltungen wie Landes- und Kreisringreiten sowie Jubiläen teil. Die jahrzehntelange Freundschaft zwischen Nordstrand und Tetenbüll steht auf festen Füßen und erfreut alle Mitglieder. Alle zwei Jahre trifft man sich hier oder dort zum Freundschaftsringreiten. Eins ist gewiss: Man wird auch weiterhin viel Spaß miteinander haben.

Gründung offiziell erst 1905

Die alte Vereinsfahne weist das Jahr 1905 als Gründungsjahr aus. Seither gilt dieses Datum als offizielles Gründungsjahr. Die alten Protokolle aus jener Zeit sind leider nicht mehr vorhanden, weil sie dem Brand des Gebäudes von Peter-Gustav Hansen anno 1930 zum Opfer fielen. Es ist jedoch noch eine Vereinssatzung aus dem Jahre 1910 vorhanden.

Damals setzte sich der Vorstand aus Feldführer, Gildekönig, linker Ältermann, rechter Ältermann und Hinterführer zusammen. Mitbegründer des Vereins waren der Rathmann Wilhelm Peters, Cornelius Peters, Hanny Thomsen, Armin Schmidt, Jacob Schmidt, Claus Tetens und Thade Cornils.

Ringreiten auf Straße und Feld

In den ersten Jahren fand das Ortsringreiten entlang der Dörpstraat statt, nämlich von der Ecke Ehrenmal bis zum Schoolstieg, zwischen der Bäckerei und dem Kolonialwarenladen, sowie zwischen der Bradenstraat bis zum Kinderspielplatz.

Als die Kirchengemeinde 1934 der Schule die ehemalige Kirchenfenne nördlich der Schule, der heutigen Festwiese, als Sportplatz zur Verfügung stellte, durfte dieser Platz auch von den örtlichen Vereinen genutzt werden. Damit stand dem Ringreiterverein erstmals ein geeigneter Platz zur Durchführung des Ortsringreitens zur Verfügung. Die Nostalgiker unter uns malen sich allerdings noch immer aus, wie schön und idyllisch damals das Ortsringreiten in der Dörpstraat gewesen sein muss.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Sportfenne jedoch als Kleingartenland zur Verbesserung der Ernährung genutzt. Tetenbüll hatte damals sage und schreibe 2.100 Einwohner, die meisten davon waren Evakuierte und Heimatvertriebene. Klar stand damals die Versorgung der Bevölkerung als allererste Priorität im Fokus. Die Ringreiterfeste fanden also wieder in der Dörpstraat statt. Das Ringreiten begann übrigens wieder unmittelbar nach dem Krieg, nämlich schon im Jahre 1946.

Ringreiten nach dem Zweiten Weltkrieg

Heute wie damals müssen wir die Dinge selbst in die Hand nehmen, um etwas zu bewegen. Der Kröger (Gastwirt) des Kirchspielkrugs in Tetenbüll, Theodor Thomsen, organisierte das erste Ortsringreiten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Noch im Herbst des gleichen Jahres fand sich der Ringreiterverein wieder zusammen, organisierte sich neu und führte in den Folgejahren wieder regelmäßig das Ortsringreiten durch. 1947 wurde Hans Ludwig Peters zum Vorsitzenden und Jacob Claußen zum Feldführer gewählt. Trotz der Wirren der Nachkriegszeit war die Beteiligung in dieser Zeit nach Überlieferung recht gut, genaue Zahlen liegen aber leider nicht vor.

Weniger gut war es in jener Zeit um das Pferdmaterial bestellt. Aber damals stellte man auch noch nicht so hohe Ansprüche wie heute. Auch Alkohol gab es damals während des Reitens nicht.

Das Kinderringreiten wurde 1950 wieder aktiviert und wird seitdem sehr aktiv gefördert.

Bis 1950 ging die Nachfrage nach Kleingartenareal zur Versorgungsverbesserung erheblich zurück, denn die Einwohnerzahl sank kontinuierlich. Der alte Festplatz wurde

wieder für das Ringreiten hergerichtet, so dass erneut ein geeigneter Platz für das Orts- und Kinderringreiten zur Verfügung stand.

Erstes Kreisringreiten in Tetenbüll

Anfang 1951 wurde Hans Hinrichs zum neuen Vorsitzenden des Ringreitervereins Tetenbüll gewählt.

Am 27.07.1952 fand das erste Kreisringreiten in Tetenbüll mit 109 gemeldeten Reitern statt. Damals war die Halbinsel Eiderstedt ein eigenständiger Kreis, so dass das Kreisringreiten der Vorläufer des heutigen Landschaftsringreiten darstellte. Teilnehmende Vereine waren 1952 Oldenswort, Osterhever, St. Peter-Ording, Tating, Gilde Tönning, Welt-Vollerwiek, Witzwort und natürlich Tetenbüll.

Der abschließende Festball fand gleich in drei örtlichen Gastwirtschaften statt. Was haben sich die Zeiten doch geändert! Tating, Welt-Vollerwiek und Tetenbüll feierten im Kirchspielkrug Theodor Thomsen, Gilde Tönning und Witzwort in der Gastwirtschaft Walter Loof, Oldenswort und Osterhever bei Ernst Loof. Es ist nicht überliefert, ob die St. Peteraner lieber unter sich daheim feiern wollten.

Protokollbuch + Fahnenweihe

Das erste Protokollbuch nach dem Zweiten Weltkrieg wurde 1949 angelegt. Für den Zeitraum 1952 bis 1970 gibt es kaum Angaben aus dem Vereinsleben. 1957 allerdings gewann Tetenbüll das Kreisringreiten. Auch in den Jahren 1959 und 1967 fand diese Veranstaltung zum zweiten und dritten Mal in Tetenbüll statt, wohl jeweils ohne Pokalsieg, denn entsprechende Einträge fehlen im Protokollbuch.

1969 wurde der bisherige Kassenwart Hans-Hermann Andresen zum Vorsitzenden gewählt, nachdem Hans Hinrichs den Ringreiterverein 18 Jahre lang führte. Im gleichen Jahr wurde eine neue Vereinsfahne angeschafft, die Johanna Schlömer anfertigte – die Fahnenweihe fand am 02.03.1969 statt. Der neue Vorsitzende begrüßte zu dieser feierlichen Veranstaltung alle Ringreiter, alle örtlichen Vereine und die Nachbarvereine. Der Vorsitzende des Kreisringreiterbundes Kurt Pölig nahm die Fahnenweihe der neuen Vereinsfahne durch Berühren mit der alten Fahne vor.

In den 60er-Jahren herrschte akuter Pferdemangel. Zwangsläufig ging die Zahl der aktiven Ringreiter sehr stark zurück. 1969 aber nahmen bereits wieder 20 Aktive am Ringreiten teil, genauso viele wie beim Kinderringreiten im gleichen Jahr. Aber schon 1970 sank die Zahl der aktiven Ringreiter auf 14 aufgrund des weiter anhaltenden Mangels an Pferden. 1971 nahmen 17 Aktive teil.

Sperrfrist für den König

Ab 1971 wurde der jeweilige König mit einer Sperrfrist belegt, die im Übrigen noch heute gilt. In jenem Jahr wurde der Festkommers erstmals der Veranstaltung vorangestellt. Auch wurde ein neuer Pokal eingeführt, der „Heinrich-Timon-Pokal“, den zukünftig jeweils der erfolgreichste Ringreiter mit der höchsten Punktzahl erhalten sollte.

1972 herrschte herrliches Sommerwetter – „echtes Tetenbüller Ringreiterwetter“, wie Hans-Hermann Andresen es nannte. Mehr als 300 Zuschauer fanden sich auf dem Festplatz ein. Ebenfalls 1972 nahmen erstmals zwei Amazonen am Wettbewerb teil. Insgesamt waren 22 Aktive angetreten. Tetenbüll gewann im gleichen Jahr nach Ausreiten mit Tating den Mannschaftspokal des Landschaftsringreitens.

Adolf Theede erringt "Goldene Lanze"

Allmählich wuchs die Zahl der Aktiven wieder an. 1973 nahmen 25 Reiter am Ringreiten teil. 1974 zählte der Verein 114 Mitglieder, davon 28 Aktive und 86 Passive. Erstmals erhielt das Königspferd einen Eichenlaubkranz.

Im Jahre 1974 fand auch das Landschaftsringreiten mit 109 Aktiven wieder in Tetenbüll statt. Der NDR war zu Gast und drehte einen Film darüber. Leider fiel die Filmkopie 1991 dem Schadenfeuer bei Erich Asmussen zum Opfer. Unter den Gästen befand sich auch Landrat Dr. Klaus Petersen. Der Pokal ging damals an Tating mit 78 Ringen, knapp vor Tetenbüll mit 74 Ringen – es folgten Witzwort, Koldenbüttel, Tönning, Osterhever und Welt-Vollerwiek.

1978 war Adolf Theede der erste und bis 2012 auch einzige Tetenbüller Ringreiterkönig, der in St. Peter-Ording die „Goldene Lanze“ als „König der Könige“ erringen konnte. In eben jenem Jahr gab es im Kinderringreiten die Rekordbeteiligung von 119 Teilnehmern, davon 54 Amazonen. Übrigens: Matthias Thiesen wurde 2012 der zweite "König der Könige" des Ringreitervereins Tetenbüll – der erste im Wettbewerb überhaupt, der die maximal mögliche Anzahl an Königsringen (5!) gestochen hat!

1980: 75-jähriges Jubiläum

Im Jahre 1980 feierte der Ringreiterverein Tetenbüll sein 75-jähriges Jubiläum. Bei den Feierlichkeiten blieben die Tetenbüller nicht unter sich. Abordnungen von Eiderstedter und Nordstrander Ringreitervereinen, aber auch von anderen Vereinen und Verbänden unterstrichen ihre kameradschaftliche Verbundenheit durch ihre Teilnahme. Hans-Hermann Andresen gab zunächst einen Überblick über die Vereinsentwicklung. Danach verlas er die schon zuvor erwähnte Feldführerrede von 1866 anlässlich des damaligen Kinderringreitens. Eine lange Reihe von Gratulanten kam zu Wort.

1981 wurden erstmals Ehrennadeln für langjährige aktive Reiter verliehen. 1982 war Tetenbüll das fünfte Mal Ausrichter des Landschaftsringreitens. 145 Reiter und Amazonen gingen an den Start. Witzwort gewann den Pokal mit der bis dahin Bestleistung von 103 Ringen.

1983 kam die Emanzipation der Tetenbüller Frauen klar zum Ausdruck – mit Elke-Luise Theede (heute Kösling) wurde erstmals in der Vereinsgeschichte eine Amazone Ortsringreiter-Königin. Im gleichen Jahr wurde der von ihrem Vater Adolf Theede gestiftete K.O.-Pokal erstmals ausgeritten. Ebenfalls 1983 fand das erste Freundschaftsringreiten mit dem Nordstrander Ringreiterverein statt. Seinerzeit überbrachte der Alt-Neustrander Vorsitzende Boy-Friedrich Erichsen die Grüße der Gäste. Er schloss seine Rede mit den Worten: „Wenn wi na Tetenbüll kamt, hebbt wie immer so’n beten Flattern in de Bux. Dat sind all Profis un gude Steckers, aber dat steiht noch lang nich fest, dat de Pokal in Tetenbüll blifft!“ Er blieb aber in Tetenbüll!

Neue Vereinsstandarte + Königskette

1984 wurden eine neue Vereinsstandarte und eine neue Königskette eingeführt. Der Kreisvorsitzende Friedrich Johannsen nahm die Fahnenweihe vor. Die neue Königskette wurde von Hans Jakob Claußen gestiftet. Die alte Königskette erhielt einen Ehrenplatz im Vereinslokal.

1985 erhielt der König bei der Proklamation erstmals mit den üblichen Insignien den neuen Königshut, den der Vorsitzende Hans-Hermann Andresen stiftete. Das Freundschaftsringreiten fand in jenem Jahr auf Nordstrand mit 52 Teilnehmern statt. König wurde der Nordstrander Harm Maart.

1986 wird Erich Asmussen zum neuen Vorsitzenden des Ringreitervereins Tetenbüll gewählt. Er dankte seinem Vorgänger Hans-Hermann Andresen für die vorbildliche Vereinsführung über lange Jahre. Im gleichen Jahr wurde erstmals ein Amazonas-Pokal ausgeritten, gestiftet von Iris und Peter Freudenthal.

1987 war es Hans Hansen, der als erster aktiver Reiter zum 50. Mal am Ortsringreiten teilnahm. 1988 stiftet Andreas Pöhlmann den Seniorenpokal, der zukünftig als Wanderpokal an den erfolgreichsten Reiter im Alter ab 45 Jahren vergeben werden soll. Damals fand auch der erste öffentliche Lottoabend der Ringreiter statt, der gut besucht wurde.

Drei Jahre nach seinem Amtsantritt als neuer Vorsitzender des Ringreitervereins Tetenbüll und nach 30 Jahren aktiver Teilnahme wird Erich Asmussen 1989 erstmals König. Nicht nur durch diese Königswürde unterstrich er, dass er vom Ringreiten etwas versteht.

Tetenbüll wird Metropole der Ringreiter

1991 war wieder ein sehr lebhaftes Ringreiterjahr in Tetenbüll: 4. Freundschaftsringreiten mit den Nordstrandern, Ortsringreiten, Kinderringreiten und das sechste Landschaftsringreiten mit 154 Teilnehmern.

1993 veranstaltete Welt-Vollerwiek das erste Amtsringreiten. Die Tetenbüller nahmen mit 18 Reitern teil und sicherten sich mit 146 Ringen den Mannschaftspokal. Beim Freundschaftsringreiten mit Nordstrand mit 41 Aktiven wurde 1995 die Pokalwertung

dahingehend geändert, dass die Mannschaften die für die Pokalwertung antretenden Reiter vor Wettkampfbeginn nominieren müssen. Ebenfalls 1995 verzeichnete der Verein beim Ortsringreiten die Rekordteilnehmerzahl von 43 Reitern. Am 09.09.1995 fand das zweite Amtsringreiten mit 62 Aktiven bei extrem schlechtem Wetter in Tetenbüll statt. Es konnten nur 16 Durchgänge geritten werden. Doch der Mannschaftspokal ging erneut an Tetenbüll.

Das nennt man einen klassischen Hattrick: Beim dritten Amtsringreiten 1997 in Tating gewann Tetenbüll zum dritten Mal in Folge den Amtspokal. Thies-Holger Thiesen wurde Amtskönig. 1997 gewann Tetenbüll mit 108 Ringen den B-Pokal beim Landschaftsringreiten. Der Amazonenpokal ging damals an Anja Theede (heute Martens) und der Seniorenpokal an Jacob Lorenzen.

Hans Jakob Claußen muss Wette einlösen

1999 musste der Gastwirt des Kirchspielkrugs Hans Jakob Claußen noch einmal das Pferd besteigen, um eine Wette aus dem Jahre 1983 einzulösen. Er hatte damals erklärt, dass er in seinem 60. Lebensjahr noch einmal am Ortsringreiten teilnehmen wolle, ansonsten würde er die gesamte Gesellschaft auf dem Ballabend freihalten. Er ritt „leider“ mit, so dass die Ballgäste ihre Getränke selber zahlen mussten. Aber genauso „schlitzohrig“ kennen wir „unseren“ Hans Jakob Claußen!

Ins neue Jahrtausend

Im Jahr 2000 gab Erich Asmussen nach 14 Amtsjahren den Vereinsvorsitz an Ralph Martens ab. Neue große Aufgaben standen in Haus: Das 54. Landesringreiten wollte vorbereitet und durchgeführt sein. Tetenbüll war Ausrichter und begrüßte 168 Reiter.

2002 fand das Landesringreiten in St. Peter-Ording statt. Bei aktiver Hilfe aller Ringreitervereine der Landschaft Eiderstedt wurde es ein voller Erfolg. 2003 errang Tetenbüll beim Landschaftsringreiten den neu eingeführten C-Pokal mit 90 Ringen. Ove Becker Hinrichs nahm zum 50. Mal am Ortsringreiten teil.

Heute hat der Ringreiterverein Tetenbüll etwa 110 Mitglieder, davon 30 aktive Reiter und Amazonen, fünf Ehrenmitglieder und einen Ehrenvorsitzenden, Erich Asmussen. Nur wer sich ausdrücklich um den Ringreiterverein verdient gemacht hat wird zum Ehrenmitglied ernannt.

Fortführung der Tradition

Einmal im Jahr führt der Verein das Ortsringreiten auf der Festwiese westlich vom Feuerwehrgeräte- und Dorfgemeinschaftshaus durch. Es werden verschiedene Würdenträger, nämlich König / Königin, Links- und Rechtsältermann, ausgeritten, die dem Dorf zum Abschluss der Veranstaltung im Rahmen eines festlichen Umzugs mit Spielmannszug-Begleitung vorgestellt werden.

Traditionell findet ebenfalls jährlich ein Freundschaftsringreiten mit den beiden Vereinen Alt- und Jung-Nordstrand statt – immer abwechselnd in Tetenbüll und auf Nordstrand. Dann wird der Freundschaftskönig bzw. die Freundschaftskönigin ausgeritten. Zum 100-jährigen Jubiläum im Jahre 2005 schenkten die Vereine Alt- und Jung-Nordstrand dem befreundeten Ringreiterverein Tetenbüll einen Findling mit farbenprächtiger Gravur der Vereinsinsignien. Er ziert den Vorplatz vor dem Feuerwehrgeräte- und Dorfgemeinschaftshaus.

Die absoluten Ringreiter-Höhepunkte

Fast der Höhepunkt – aber eben nur fast – aller Ringreiterveranstaltungen ist das so genannte Landschaftsringreiten der Landschaft Eiderstedt, das in diesem Jahr 2009 wieder einmal in Tetenbüll stattfand. Beim Aufmarsch der Vereine und dem traditionellen Abholen des alten Landschaftskönigs regnete es teilweise in Strömen. Rechtzeitig zum Wettkampfbeginn klarte es auf, teilweise herrschte sogar recht sonniges Wetter. Kaum war die Großveranstaltung mit 160 Reitern und Amazonen vorbei, da ging ein kräftiges Gewitter mit ergiebigen Regenschauern auf den Festplatz nieder.

Das Highlight des Ringreiterjahres aber ist das König-der-Könige-Ringreiten im Rahmen der Nordsee-Pferdeschau in St. Peter-Ording. Hier treffen sich die besten Reiter und natürlich die Könige eines jeden Vereins und ringen um die begehrte „Goldene Lanze“. 1978 gelang es Adolf Theede als erstem Tetenbüller, diese besondere Königswürde zu erringen. Es dauerte lange 34 Jahre bis Matthias Thiesen 2012 den Titel "König der Könige" für den Ringreiterverein Tetenbüll erneut in unser Dorf holen konnte! Er war zudem der Erste in diesem Wettbewerb überhaupt, der die maximal mögliche Anzahl an Königsringen (5!) gestochen hat.

Schlussbemerkung

Ab hier muss unsere Geschichte noch weitererzählt und einige der vorherigen Absätze um neuerliche Erfolge ergänzt werden.